

Molln mit ASVÖ Ski Trophy. Oberweng im Winterparadies. Fit für den Frühling. Chili killt Prostatakrebs. G'sund und frei in Linz. WM bringt neue Rekorde. Ister lichtet Anker. Rapso on top. Pastl wird sechzig. Und Sport Sport Sport ...

Ritter aus Leidenschaft wird 85
Kons. Wilhelm Altenstrasser – langjähriger ASVOÖ Präsident und seit 1998 ASVOÖ Ehrenpräsident - hat am 28. April in St. Florian seinen Geburtstag gefeiert.



Ein Gentleman der alten Schule, er steht für Fairness, Korrektheit, Loyalität, Diplomatie und seine Handschlag Qualität – der leidenschaftliche ASVÖ Sportfunktionär Kons. Wilhelm Altenstrasser beschritt seinen stolzen 85er. Ort des Festes war das altehrwürdige Stift St. Florian. Der Rahmen der Feier war fein, edel, bescheiden, zurückhaltend, freundlich und ruhig – wie es der Jubilar wollte und es auch selber ist. Fast zwei Jahrzehnte stand Kons. Altenstrasser dem Allgemeinen Sportverband in OÖ vor, seit 1955 war er Vorstandsmitglied des ASVOÖ. Der gebürtige Linzer - Vater zwei Töchter und vierfacher Großvater - erfreut sich bester körperlicher und geistiger Gesundheit. Über viele Jahre hat er sich im heimischen Sport auf besondere Weise engagiert, nicht zuletzt deshalb hat ihn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer unlängst in einer Rede mit „Sir und Ritter des Sports“ geadelt. Höhepunkte der Geburtstagsfeier im Stift war das Konzert der berühmten Florianer Sängerknaben sowie ein Überraschungsbesuch des Spielmannzuges des Turnvereins Neumarkt unter der Leitung von Obmann VBgm. Gerald Stutz. Es war eine berührende Feier im Kreise von Freunden und der Prominenz aus Sport und Politik allen Couleurs. Unter den zahlreichen Gratulanten befanden sich Landessportdirektor Alfred Hartl, Union Oberösterreich Vizepräsident Kons. Jörg Dietz und für den ASKÖ Oberösterreich Kons. RR Max Lakitsch. „Unzählige Kapitel umfasst Dein Leben, mit schweren und schönen Zeiten, mit einer Jugend zwischen den Weltkriegen, mit dem Aufbau der VÖEST Alpine und, last but not least, Deinem Leben für und mit dem Oberösterreichischen Sport“, beginnt ASVÖ Präsident Kons. Siegfried Robatscher sein Laudatio für den „Vollblut-VÖESTLER“, beruflich

wie sportlich. BERUFLICH weil er von 1940 bis seinem Ruhestand 1981 bei der VA „alle Werke kontrolliert“ hat (und dabei für die Verdienste beim Aufbau der VÖEST 1971 das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt), SPORTLICH weil er von 1950 bis 1975 beim SK VÖEST „als Hauptkassier fürs Finanzielle“ zuständig war. Kons. Wilhelm Altenstrasser wirkt seit Jahrzehnten als nachahmenswertes Vorbild, was Präsident Robatscher in seinen Schlussworten noch einmal unterstreicht: „Bleib gesund, bleib wie Du bist, bleib uns und dem Sport einer seiner treuesten Begleiter und profundesten Berater. Dieser Weg, den Du auf Deine Weise gegangen bist, sollte uns allen ein Vorbild sein. Lieber Willi, Alles Gute zum Geburtstag.“

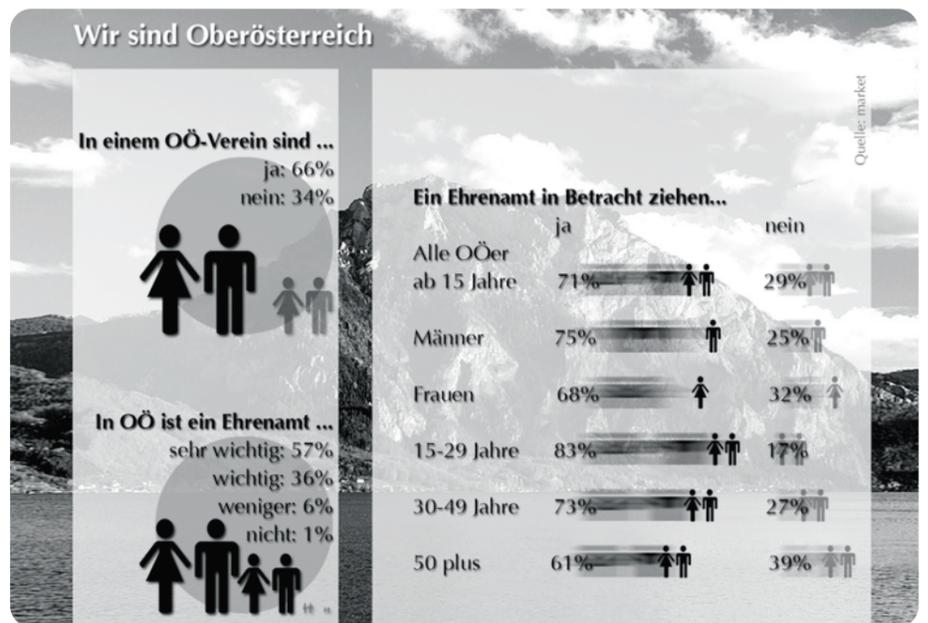
Der gesamte ASVÖ Oberösterreich und die Redaktion des Informer schließen sich diesen Wünschen an. Ad multos annos, hoch geschätzter Präsident!



Der Pool ist ein Zeichen für die Vorreiterrolle des ASVÖ Oberösterreich – Präsident Robatscher und Vize Ressler halten an den Kipptorstangen fest.

„Ich bin stolz, wie gut diese Aktion seit Jahren funktioniert und wie sie von unseren Mitgliedsvereinen angenommen wird. Unser Nachwuchs liegt mir am Herzen und mit dem Pool unterstützen wir unsere Vereine direkt und vor Ort“, resümiert ASVOÖ

270.000 Oberösterreicher/innen wären gegenwärtig bereit, sich ehrenamtlich in einem Verein zu engagieren. Zusätzlich, wohlgemerkt, zu jenen 66 Prozent der Oberösterreicher, die sowieso schon in einem Verein oder anders engagiert sind.



Zu diesem überraschenden Ergebnis kommt jetzt eine Studie, durchgeführt vom renommierten Linzer Markt- und Meinungsforschungsinstitut „market“ unter der Leitung von Dr. Werner Beutelmayer im Auftrag von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Landeshauptmann Stellvertreter Franz Hiesl. Unter dem Titel „Lebensqualität und Ehrenamt in Oberösterreich“ stand neben dem tatsächlichen und zukünftigen ehrenamtlichen Engagement dann aber auch die Befindlichkeit der Mühl-, Inn-, Hausruck- und Traunviertler auf dem Prüfstand. Und auch bei

diesen Fragen wussten die Oberösterreicher äußerst positiv zu überraschen! 92 Prozent (!) unserer Landsleute beurteilen die Lebensqualität in unserem Land mit einem „sehr hoch“ respektive mit einem „hoch“. Ein gutes Drittel meint darüber hinaus auch noch, die Lebensqualität hätte sich in den letzten Jahren verbessert. Diese Einschätzung zieht sich dabei interessanterweise relativ gleichförmig durch alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten - von jung bis alt, vom Facharbeiter bis zum Akademiker, vom Single- bis zum Mehrpersonen-Haushalt. **Fortsetzung Seite 3**

Ressler-Idee feiert Zwanzig Jahre Fünf Standorte, 5.000 Verleihaktionen bei wachsender Nachfrage. ASVÖ Oberösterreich Vizepräsident Kons. Hans Ressler zieht als Erfinder des Kipptorstangenpools Zwischenbilanz.

Vizepräsident und Landesfachwart Kons. Hans Ressler als Mann der Praxis. Es war 1986 ein Novum im heimischen Skisport. Ziel war es die heimischen AlpinsportlerInnen zu fördern. Gemeinsam mit ASVOÖ Altpräsident Kons. Altenstrasser und LH Stv. Possart hat Ressler den so genannten „Kipptorstangenpool“ ins Leben gerufen. Und der Stangenverleih boomt regelrecht. Insgesamt haben sich die heimischen Vereine diese Torstangen mehr als 5.000 Mal ausgeliehen. Auf die steigende Nachfrage hat der ASVOÖ reagiert und das „Netz an Angeboten enger geflochten“: gab es ursprünglich einen einzigen Standort in Hinterstoder, sind es inzwischen schon fünf Stützpunkte. Vier stehen für den Ski-, einer für den Snowboardsport zur Verfügung. Für das Ski-Training im Vorwinter heißt der Stützpunkt Dachstein, über die Wintermonate Hinterstoder, Gmunden-

Salzkammergut, Losenstein, Enns- und Steyrtal, dazu gekommen ist in den letzten Jahren für die Snowboarder der Standort Hochficht. Mit der heurigen Anschaffung stehen dem ASVOÖ Vereinen 1.150 Stangen zur Verfügung. Derzeit hat der ASVO Oberösterreich an die neunzig Mitgliedsvereine mit einer Alpin-Sektion beziehungsweise reine Skisport-Vereine. „Einen herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen FunktionärInnen. Sie sind seit 20 Jahren erfolgreich für die laufende Betreuung und Verwaltung der Poolstandorte verantwortlich. Der Kipptorstangenpool ist ein Zeichen dafür, dass der Allgemeine Sportverband immer wieder neue Akzente setzt, als erster die Zeichen der Zeit erkennt und für seine Sportlerinnen und Sportler da ist“, freut sich ASVÖ Präsident Kons. Siegfried Robatscher auf den Start in das dritte Jahrzehnt Kipptorstangenpool. ■

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! Wir sind - so hoffe ich wenigstens einer Meinung, wenn ich die Behauptung aufstelle, dass wir alle schon lange nicht mehr den Frühling so sehr herbei geseht haben, wie heuer. Vielleicht hat sich ja die eine oder andere Wintersport-Sektion gefreut über diesen Rekordwinter, alle anderen hingegen werden es in diesen Tagen kaum erwarten können, Mountain-Bike und Laufschuhe wiederum startklar zu machen. Voll aufgeblüht - wie hoffentlich demnächst unsere Frühlingswiesen - ist heute schon die vorliegende Ausgabe des Informer mit jeder Menge interessanten Beiträgen und spannenden Geschichten.



In meinen Augen einer der interessantesten - weil auch zukunftsweisenden - Berichte in dieser Ausgabe ist der Artikel über die Ergebnisse einer aktuellen Meinungsumfrage zum Thema „Lebensqualität und Ehrenamt in Oberösterreich“. Dass sich Frau und Herr Oberösterreicher in ihrem Land wohl fühlen und mit der - wie viele meinen - in den letzten Jahren auch noch gestiegenen Lebensqualität mehr als zufrieden sind, ist natürlich ein erfreulicher Befund. Überraschend und wenigstens für uns genau so erfreulich sind dann aber auch die Daten und Fakten rund um das Ehrenamt in Oberösterreich.

Denn, so könnte man die Ergebnisse der aktuellen Studie interpretieren, so wie für die Oberösterreicher die Familie nach wie vor im Zentrum ihres Privatlebens steht, so ist dies im Gesellschaftsleben der Verein - und hier wiederum an erster Stelle der Sportverein - der diese Position einnimmt.

„Intra muros“, also innerhalb der Mauern und gemeint ist innerhalb der Familie, wie es schon die alten Lateiner umschrieben haben, schaut der Oberösterreicher zuallererst, dass

alles passt - und „extra muros“, also außerhalb, da engagiert er sich, der Oberösterreicher, ehrenhalber und zum Wohle der Gesellschaft. Nicht nur, dass 93 Prozent (!) der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ein ehrenamtliches Engagement als sehr wichtig erachten, sie sind auch davon überzeugt, dass das Ehrenamt in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird!

Das für mich beeindruckendste Ergebnis ist darüber hinaus dann aber der Umstand, dass sich 270.000 vorwiegend junge Oberösterreicher, die gegenwärtig noch in keinem Verein engagiert sind, es sich sehr wohl sehr gut vorstellen können, in Zukunft ehrenamtlich tätig zu werden.

Was heißt das? Das heißt, dass diese über Generationen gewachsene Sport-Infrastruktur in unserer Gesellschaft, in unserem Lande - um die uns andere Nationen, wie Japan etwa, beneiden und was sonst, versuchen, zu kopieren - dass diese Struktur nach wie vor gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann; das heißt ferner, dass das von denen, die diese Struktur mit Leben erfüllen samt deren Umfeld, auch so gesehen wird und: dass in dieser gewachsenen Struktur noch jede Menge Potential auch für die nachkommenden Generationen enthalten ist! Auf diesem (wieder einmal bestätigten) soliden Fundament - und das ist mein Credo -

lassen sich auch solide Überlegungen und in der Folge Entwicklungsprogramme, was die Gesellschaft betrifft, was den Sport betrifft, aufsetzen...

Themenwechsel: Potential scheint auch die gute alte Briefmarke zu entwickeln. Wer nämlich geglaubt hat, dass in Zeiten von Handy, SMS und Email die kleinen „Klebe-miniatüren“ vom Aussterben bedroht sind, irrt. Warum das so ist und was das alles mit dem Sport und Sportvereinen zu tun, lesen Sie am besten selber.

Mit Sicherheit über jede Menge Potential hingegen verfügt - vorausgesetzt man hat eines - das ASVOÖ-Versicherungspaket, das ich jetzt - sozusagen in einer „last minute“ - Aktion den letzten Unentschlossenen unserer Mitgliedsvereine noch ans Herz legen möchte. Was dieses Paket im Detail alles kann, entnehmen Sie freundlicherweise der Website www.asvo-sport.net/versicherung; dass unterm Strich an dem Slogan „versichern beruhigt“ etwas dran ist, wissen wir alle ja schon etwas länger!

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

SV Molln veranstaltet ASVÖ Trophy auf der Wurzeralm Tolle GewinnerInnen bei tollem Skiwetter in Spital am Pyhrn. Bei den Männern entscheidet ein Wimpernschlag die Podestplätze, bei den Damen gewinnt Andrea Pernkopf, im Nachwuchs setzen sich Stricker und Lahnsteiner durch.



Skiteam ASVÖ LOSENSTEIN 2006 der Serienmannschaftssieger - von einer guten Breitenarbeit zu einer - BREITEN Spitze

Klirrende Kälte von minus 18 Grad, das gab's letztes Jahr bei der Ski Trophy auf dem Hirschkogel - heuer zeigte sich Petrus gnädiger und bei herrlichem Winterwetter gab es auf der Wurzeralm wieder mehr als 400 Nennungen zum Jahreshöhepunkt der ASVOÖ Alpinen. Zur Sechzig Jahre Feier des Veranstalters SV Molln meldeten knapp 260 TeilnehmerInnen zum Riesentorlauf und

160 zum Vielseitigkeitslauf in den Kinderklassen. ASVOÖ Vize. Kons. Hans Ressler war von der Abwicklung beeindruckt: „Ich bedanke mich bei allen Vereinsvertretern des SV Molln für ihr Engagement und die professionelle Durchführung des Rennens“. Rein sportlich gesehen ist speziell die Herrenwertung an Spannung kaum zu überbieten. Lediglich zwei Hundertstel (!)

trennen den Ersten und den Drittplatzierten Fahrer. Mit einer Zeit von 42,10 schlägt Josef Loidl vom SC Dachstein seinen Vereinskollegen und Titelverteidiger Manfred Rastl (42,11) um eine Hundertstel. Der wiederum verweist den Scharsteiner Berthold Stadler (42,12) um eine Hundertstel auf den dritten Platz. Bei den Damen gewinnt Andrea Pernkopf vom SC Hinterstoder (42,31) vor Evelyn Pernkopf (ESKA Wels, 42,71). Knapp eine Sekunde dahinter folgt Lokalmatadorin Petra Gollmayr von Spital/Pyhrn (43,70). Im Nachwuchs fährt bei den Burschen Max Lahnsteiner von Ebensee die schnellste Zeit (44,45). Auf den Plätzen folgen mit Respektabstand Johannes Windischbauer (ESKA Wels) und Alexander Felbauer (Trattenbach). Victoria Stricker kann bei den Mädchen das Rennen ebenfalls klar für sich entscheiden. Die Dachsteinerin gewinnt mit 45,94 vor Theresa Offenhauser (ESKA Wels) und Elisabeth Weissensteiner (Weyer). In der Mannschaftswertung kann der SV Losenstein den Titel aus dem vergangenen Jahr erfolgreich verteidigen. ■

Cupwertung Vereine
Alpiner Skilauf

Rang	1	SV Losenstein	250 Pkt.
Rang	2	WSV VB Scharstein	239 Pkt.
Rang	3	Wintersportver. Windischgarsten	223 Pkt.
Rang	4	SC Dachstein Oberbank	205 Pkt.
Rang	5	Skiklub ESKA Wels	186 Pkt.
Rang	6	ASVÖ SV Spital am Pyhrn	180 Pkt.
Rang	7	WSV Trattenbach	177 Pkt.
Rang	8	WSV Spark. Bad Ischl	174 Pkt.
Rang	9	ASVÖ SK VB Ebensee	147 Pkt.
Rang	10	SV Molln	75 Pkt.
Rang	11	Schiklub Steyr - Reiffeisen	69 Pkt.
Rang	12	SC Raika Hinterstoder	62 Pkt.
Rang	13	SC Weyer	61 Pkt.
Rang	14	ASVÖ SC Raika Altmünster	41 Pkt.
Rang	15	SK Kammer	40 Pkt.
Rang	16	ASVÖ SV Lichtenberg	14 Pkt.
Rang	17	Sportverein Gallneukirchen	10 Pkt.
Rang	18	SC Reindlmühl	4 Pkt.
Rang	19	SV Weyregg	1 Pkt.
Rang	20	SC Vöcklabruck	0 Pkt.
Rang	21	SC Ottnang	0 Pkt.
Rang	22	SC Reiffeisen Hartkirchen	0 Pkt.
Rang	23	Ski Klub Linz	0 Pkt.

Fortsetzung Coverstory: Das in der Vergangenheit oftmals kritisierte und angefeindete gesellschaftliche Modell des in Vereinen und Verbänden engagierten Ehrenamtes, „das vorhersagte Ende der Ehrenamtlichkeit“, so market-Chef Dr. Werner Beutelmayr, „ist nicht eingetreten. 57 Prozent der Oberösterreicher halten ehrenamtliche Arbeit für sehr wichtig und gerade junge Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren sollten hier stark motivierbar sein.“

Die Oberösterreicher fühlen sich in ihrem Lande äußerst wohl. Sie attestieren ihrem Heimatland eine hohe bis sehr hohe Lebensqualität. Bemerkenswert: Besonders geschätzt wird diese Lebensqualität von den Jungen.

Im Zentrum: Die Familie Nach wie vor steht in OÖ die Familie als der zentrale Wert unangefochten an erster Stelle. Das Zusammenhalten, das Einander helfen, das Teilen lernen, die Bedürfnisse und Wünsche der anderen zu respektieren - mit einem Wort: soziales Verhalten - ist zuallererst innerhalb der Familie angesiedelt. Gleich nach den „eigenen vier Wänden“ kommt dann aber auch schon die Hilfsbereitschaft und der Respekt gegenüber den Bedürfnissen der anderen - mit einem ausgeprägten hohen Stellwert. Gemeinnütziges Engagement wird hierzulande also stark gelebt: Zwei Drittel der OberösterreicherInnen sind Mitglied in einem Verein, einer Organisation oder in einer Gruppe.

Der Sieger: Sportvereine Frau und Herr Oberösterreicher kennen und nutzen ein überaus breites Spektrum unterschiedlichster Organisationen, Vereine und Gruppierungen für ihr gemeinschaftliches Engagement. An der Spitze - als Sieger also - sehen wir hier eindeutig den Sportverein mit 20%, gefolgt vom Sparverein mit 16% und der Gewerkschaft mit 14%. Abgeschlagen auf den Plätzen landen Kultur, Feuerwehr, Elternvereine und politische Organisationen sowie Umwelt, Natur- und Tier-

schutz, Rotes Kreuz, etc. Unter dem Strich bedeutet das aber auch, dass Frau und Herr Oberösterreicher 7,5 Millionen (!) ehrenamtliche Stunden pro Monat an Leistung unentgeltlich erbringen. „Das könnte die öffentliche Hand nie finanzieren“, so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer anerkennend zu den beeindruckenden Zahlen dieser Studie.

Sehr lebendig: Das Ehrenamt In OÖ wird nicht nur gut und gern gelebt und auf die Familie geschaut, in OÖ wird mehr als nur über den eigenen Gartenzaun geschaut, in OÖ wird jenseits des Zauns auch etwas getan - ehrenhalber, versteht sich! Und das liegt dazu noch sehr hoch im Kurs: Für 93% unserer Landsleute steht das Ehrenamt außer Frage, 57% halten das Ehrenamt gar für „sehr wichtig“. Grosso Modo zieht sich diese Einschätzung quer durch alle Alters- und Bevölkerungsgruppen des Landes. Bemerkenswert lediglich die überdurchschnittliche Zustimmung zum Ehrenamt im Innviertel mit 68% gegenüber 57% im oberösterreichischen Durchschnitt.

Im Wandel: Das Ehrenamt Landeshauptmann Stellvertreter und Obmann des Arbeiter- und Angestelltenbundes Franz Hiesl sieht in der vorliegenden Studie auch den Imagewandel des Ehrenamtes: „Früher hat man sich engagiert, weil sich das so gehört und weil es alle machen. Heute will man damit die eigene Qualifikation verbessern, Neues lernen und - vor allem interessante Menschen kennen lernen.“ Interessanterweise trifft man diese Aus-

prägung verstärkt bei jenen, die zurzeit noch nicht ehrenamtlich engagiert sind, sich dies aber durchaus vorstellen können. Die generell stärksten Motive für eine ehrenamtliche Arbeit sind: Solidarität, Selbstentfaltung, Erweiterung des eigenen Horizonts, Sammeln neuer Erfahrungen, neue Menschen kennen lernen.

Zukunft: Großes Potential Ein weiterer aufschlussreicher Aspekt der Studie ist jene Rechnung, die zeigt wie viele unserer Landsleute, die gegenwärtig noch mit keinem Verein verbunden sind, sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit begeistern könnten. Sage und schreibe: 270.000 OberösterreicherInnen brauchen nach dieser Rechnung eigentlich nur an der Hand genommen und abgeholt werden! Nicht nur diese Zahl überrascht, sondern vor allem auch die Einschätzung von nahezu der Hälfte unserer Landsleute, die überzeugt sind, dass es sich beim ehrenamtlichen Engagement nicht um ein Auslaufmodell handelt, sondern ganz im Gegenteil, dass dieses in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird.

Angesichts dieses „Zeugnisses“ erklärten Pühringer und Hiesl, das Land Oberösterreich werde die Ehrenamtlichen verstärkt fördern. Als Sofortmaßnahme soll es ab 2007 in allen Bürgerservice-Stellen eine Erstinformation für Interessenten geben. Die Budgets für Ausrüstung und Schulung der ehrenamtlichen Organisationen seien, so Pühringer, im Ländervergleich in Oberösterreich gut dotiert. ■

Geduldiger Aufbau nach Jahrhundertwinter

Der Frühling hat doch noch Einzug gehalten, nach dem extrem langen Winter kommt bei vielen von uns jetzt langsam das sportliche Frühlingserwachen, nicht zuletzt wegen der „geplanten Topfigur“ für den Sommer fürs positive Körpergefühl im Freibad und am Strand. Aber es genügt nicht, dass wir uns mehr bewegen, es muss auch die Energiezufuhr durch gezielte „Nahrungsenthaltsamkeit“ gedrosselt werden.



Nach 8 Wochen können Sie mit einer sicheren Steigerung Ihrer Leistung rechnen, langsamer Aufbau schützt vor Überlastungsschäden.

Zur praktischen Umsetzung: eine besonders wirksame Möglichkeit im Frühjahr beides zu kombinieren, ist das so genannte „Milder Dinner Canceling mit Bewegung“: bis spätestens 17 Uhr eine kleine kalorienarme Mahlzeit (reich dagegen an Ballaststoffen, Vitaminen und Spurenelementen) - etwa ein Apfel kombiniert mit Vollkornbrot und Margarine. Anschließend folgt sportliche Aktivität durch ein Ausdauertraining von 45 bis 60 Minuten. Dazu Flüssigkeitszufuhr ohne künstliche Kalorien (also etwa ungesüßte Fruchtsäfte). Das Ganze zwei bis dreimal wöchentlich garantiert Ihnen den gewünschten Erfolg. Aber Geduld! Gerade nach diesem langen Winter ist ein behutsamer Aufbau von besonderer Bedeutung. Rechnen sie erst nach sechs bis acht Wochen mit einer deutlichen Leistungssteigerung und einer besseren Verträglichkeit der sportlichen Belastung. Denn eine echte Leistungssteigerung bedeutet nicht ein schnelleres Zurücklegen einer Wegstrecke von a nach b. Die Steigerung ist entweder ein schnelleres Zurücklegen der Strecke mit gleich bleibender Herzfrequenz oder das Bewältigen der Distanz gleich schnell bei niedriger Herzfrequenz. Ein weiterer Tipp: um so genannten Überlastungsschäden (Schmerzen an der Achillessehne oder Wirbelsäule so wie Kniegelenkschmerzen) vorzubeugen, sollten wir die Ausdauersportart wechseln. Ein Mix aus Laufen, Radfahren und Schwimmen ist besonders zu empfehlen. Dabei werden immer wieder andere Muskelgruppen bzw. Gelenksabschnitte belastet. Was viele Hobby- und Freizeitsportler nicht wissen ist, dass der eigentliche Trainingseffekt in den Erholungsphasen stattfindet. Darum ist gerade beim Wiedereinstieg eine mindestens 48stündige Regenerationsphase einzuhalten. Also haben Sie mit sich und Ihrem Körper Geduld.

In diesem Sinne einen sportlichen und fitten Frühling wünscht Ihnen Ihr ASVO Sport-Doc Christian Angleitner

Oberweng mit Winterspielen im Paradies Am 18. und 19. Februar sind erstmals die Winterspiele von Oberweng über die Bühne gegangen. Highlights waren Schneeschuh, Fassdauben und Holzski Rennen. Großes Lob für Organisator Kreuzhuber und Co.



Begeisterung bei Jung wie Alt, im Turiner Olympiajahr war auch in Oberweng „Dabei sein, ist alles“ - und das umso mehr und lieber mit göttlichem Beistand, denn Petrus hat runter geschaut und sein Schäuferl dazu beigetragen - paradiesische Schnee-Verhältnisse durch eine märchenhafte Winterlandschaft am gesamten Wochenende. Perfekte zwei Tage, denn sie waren gekoppelt mit einer hervorragenden Organisation. Alle vor Ort waren sich einig: Oberweng Obmann Josef Kreuzhuber und seine KollegInnen haben an diesem Wochenende eine

Veranstaltung hingezaubert, die sich sehen lassen kann. Das Programm war voll gestopft mit Highlights, da war für jeden was dabei. Angefangen haben die Oberwenger Winterspiele 2006 am Samstag mit einem Schneeschuhrennen. Die Jugendlichen und Erwachsenen mussten dabei eine Strecke von mehr als vier Kilometern im Gelände zurücklegen. Bei den Männern siegte Oliver Trdy aus Steinhaus, bei den Damen hatten ex aequo Andrea Kreuzhuber aus Spital/ Phyrn und Waltraud Wukounig aus Henndorf ihre Schneeschuhspitzen vorne.

Unter den zahlreichen GratulantInnen bei der Siegerehrung waren ASVOO Vorstandsmitglied Norbert Hofer, die beiden Landtagsabgeordneten Theresia Kiesel (in ihrem „früheren“ Leben zu Fuß in der Weltspitze unterwegs) und Wolfgang Schürer (begeisterter Motorsport Stammgast bei der Pyhrn-Eisenwurzen, künftig Ostarrichi Rallye) sowie Bürgermeister Ägidius Exenberger. Weitere Höhepunkte bei der Erstausgabe der Oberwenger Winterspiele waren etwa das Fassdauben und Holzski Rennen (Dauben sind Längshölzer, aus denen Bier- und Weinfässer gemacht werden). Auf den Dauben war Franz Gangl am Schnellsten, auf Holzskiern Willi Grabner. Austragungsort dieser mehr als gelungenen Veranstaltung des SV Oberweng waren die Jausenstubb Singerskogel und der nahe gelegene Hotz'n Lift. So auch Ort für den Ski- und Boarder Funcross inklusive einer Live Band und Waterslide. Zu dem ansprechenden Rahmenprogramm zählte weiters Eisstock Wettschießen, Lawinenübungen der Bergrettung mit Hundestaffel und der Schneeschuh Testcenter, speziell für Kinder Schneebugen und Zipfelbobbahn und für Gesellige Schneebars mit DJ. PS: Olympische Winterspiele gibt es alle vier Jahre, die Oberwenger soll's - schon 2007 wieder geben. ■

Mit Informer fit für den Frühling

Der Winter lässt uns doch aus seinen Klauen, die passivste Zeit des Jahres ist vorbei, für Fitness im Lenz heißt's: mehr bewusste Bewegung, große Geduld, richtige Ernährung und viel Flüssigkeit.

Nach dem überlangen Winter steigen die Temperaturen wieder in den zweistelligen Bereich. Die Sonnenstrahlen kommen immer mehr durch. Und „Oberösterreich“ wagt sich jetzt doch wieder häufiger vor die Tür, als in den letzten Wochen und Monaten. Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes IMAS sind wir nämlich im Winter passiver als in den übrigen Jahreszeiten. Neben der richtigen Ernährung ist für einen „gesunden Einstieg“ in den Frühling natürlich die Bewegung wichtig. „Aber haben Sie Geduld! Gerade nach so einem Jahrhundertwinter ist ein dem Körper angepasster behutsamer Aufbau von besonderer Bedeutung. Rechnen sie erst nach sechs bis acht Wochen mit einer deutlichen Leistungssteigerung und einer besseren Verträglichkeit der sportlichen Belastung“, ist ASVÖ Sport-Doc Prim. Dr. Christian Angleitner überzeugt, dass wir mit System an die Sache gegen sollen. Eine wirksame Formel: „Dreimal die Woche sportliche Aktivität durch Ausdauertraining, 45 bis 60 Minuten gepaart mit dem Milder Dinner Can-

celing“ (Siehe dazu auch Kolumne Seite 3). Genauso wichtig wie die richtige Bewegung ist natürlich auch die entsprechende Ernährung. Dazu gehören reichlich frisches Gemüse und frisches Obst. Einschränken sollten wir uns beim Genuss von Fett, fettreichem Essen, Süßigkeiten und tierischem Eiweiß. Gerade nach diesem langen Winter weisen viele von uns einen eklatanten Mangel an wichtigen Nährstoffen und Vitaminen auf, gut für den Frühling sind etwa die Vitamine C und E, das Co-Enzym Q10, Magnesium, Zink, L-Carnitin und Ginseng (Siehe Lexikon unten). Als weiterer wichtiger Punkt wird oft „Entschlackung“ genannt und meint in erster Linie „viel Trinken“. Über die Wirkung der einzelnen Kuren wird schon lange wie heftig diskutiert, eines ist allerdings unbestritten: viel Flüssigkeit spült den Körper durch und ist gesund. Eine klassische Frühjahrskur besteht etwa aus einer Mischung von Löwenzahn-, Birken- und Brennnesselsaft. Klares Wasser ist und bleibt aber eines der besten „Entschlackungsmittel“.



Der Speck muss weg nach diesem Jahrhundertwinter, damit Sie auch weiterhin locker mit den Finger- zu den Fußspitzen kommen. Etwa mit dreimal wöchentlich Sport und das gepaart mit dem Milder Dinner Canceling.

Lexikon - wichtiger Vitamine und Mineralstoffe, speziell für den Frühling

Vitamin C: das wichtigste wasserlösliche Antioxidans im Körper. Es fängt so genannte freie Radikale ab (diese wirken Zell schädigend, lassen also auch die Haut schneller altern). Außerdem stimuliert es die Entgiftung des Blutes durch die Leber.

Vitamin E: das wichtigste fettlösliche Antioxidans. Es schützt die Zellmembran, Hormone und verschiedene Nährstoffe vor dem Einfluss der freien Radikale. Vitamin C kann oxidiertes Vitamin E regenerieren. Die beiden Vitamine sollten immer zusammen eingenommen werden.

Co-Enzym Q10: wichtige vitaminähnliche Substanz, die zwar vom Körper selbst produziert wird, ab Vierzig aber langsam verloren geht. Daher sollte es

künstlich zugeführt werden. Besonders wichtig, wenn die Belastung überdurchschnittlich stark ist, wie bei SportlerInnen, aber auch bei RaucherInnen und Leuten, die unter starkem Stress stehen, ist der Bedarf höher.

Magnesium: ist an allen Vorgängen im Körper beteiligt, wenn Energie gebraucht wird. Also speziell benötigt, wenn der „Frühling erwacht“.

Zink: unterstützt das Immunsystem, gegen freie Radikale, wesentliche Rolle etwa im Kampf gegen den Schnupfen.

L-Carnitin: Aminosäure, die an der Energieproduktion des Körpers wesentlich beteiligt ist. Tierische Nahrungsmittel sind reich an L-Carnitin, pflanzliche dagegen nicht.

Ginseng: trägt zur Fitness bei, gut gegen Stress, ein so genanntes „Adaptogen“. Man gleicht sich mit Ginseng besser an geistigen und körperlichen Stress an.

Ganz einfach frei von Stress

Geht es nach einem englischen Wissenschaftler gibt es eine ganz einfache wie wirkungsvolle Abhilfe gegen Lampenfieber. Eben. Die wichtigste Nebensache der Welt. Diesmal nicht Fußball.



Natürliche Hilfe für Stressgeplagte - Sex wirkt offenbar vor Extremsituationen wie Prüfungen und öffentlichen Auftritten.

Sie stehen vor einem öffentlichen Auftritt, einer Prüfung oder einer anderen stressigen Situation. Sie haben fast unerträgliches Lampenfieber, das Herz pocht Ihnen bis zum Hals, am liebsten würden Sie einfach im Erdboden versinken oder sich vom Enterprise-Scotty „upbeamen“ lassen. Der Psychologe Stuart Brody von der englischen Universität in

Paisley will herausgefunden haben, dass „heterosexueller Geschlechtsverkehr ein wirksames Mittel ist, den Stresslevel zu senken“, berichtet der Wissenschaftler im Magazin New Scientist (www.newscientist.com). Andere Spielarten von Sex hätten dagegen keine Auswirkung im Kampf gegen das Lampenfieber. Brody untersuchte über einen Zeitraum von zwei Wochen knapp fünfzig Männer und Frauen. Die Probanden führten ein Tagebuch, in dem sie ihr Intimleben beschrieben. Im Untersuchungszeitraum mussten sie mehrere Male öffentlich auftreten, Reden halten und mathematische Aufgaben lösen. Das Ergebnis: jene Personen, die Sex hatten, waren am meisten entspannt. Ihr Blutdruck war schneller wieder auf Normalwert, als bei den anderen. Am stressigsten hatten es jene Versuchspersonen, die vor dem Auftritt überhaupt enthaltsam lebten. Laut Brody hat Sex einerseits beruhigende Wirkung, weil dadurch „so viele verschiedene Nerven stimuliert“ werden, andererseits wird dabei im Hirn das entspannende Hormon Oxytocin freigesetzt. Andere ExpertInnen lehnen Brody's Sex-Theorie ab. „Besser Sie bereiten sich auf Reden und Prüfungen gut vor. Das ist klüger, als in der Nacht vorher Sex zu haben“, wischt Peter Bull von der Yorker Universität diese Theorie vom Tisch.

Jetzt mehr Spielraum! Speziell für ASVÖ-Mitglieder:

TELEKOM AUSTRIA

Siemens C345

Schnurlostelefon mit Anrufbeantworter

- Extralange Sprechzeit/Stand-by-Zeit
- Babyphone-Funktion & Raumüberwachung
- Freisprechen und polyphone Klingeltöne

SIEMENS



Einzelösen mit dieser Anzeige in allen Telekom Austria Shops bis 29.04.2006. Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen.

Telekom Austria Shops Oberösterreich:

- Gmunden, Habertstraße 1
- Leonding/Linz, UNO Shopping Center, Im Bäckerfeld 1
- Linz, Fadinger Straße 6
- Linz/Pasching, Plus City, Pluskaufstraße 7
- Perg, Dirnbergerstraße 2
- Ried im Innkreis, Schillerstraße 10
- Wels, Karl-Loy-Straße 4
- Wels, Shoppingcity Wels, Salzburgerstraße 223, Top 2/19

Chili killt Prostatakrebs Scharfe Mexikanische Küche treibt die Zellen des Prostatakrebses in den Selbstmord. Das haben US-amerikanische WissenschaftlerInnen herausgefunden. Auslöser ist dabei der Scharfmacher Capsaicin. Unterdessen schlagen die MedizinerInnen in Österreich Alarm. Jahr für Jahr sterben tausend Österreicher an dieser Krebsart, damit ist sie weiterhin Gefahr Nummer Eins bei Männern. Frühe Erkennung ist lebenswichtig, dann gibt es neunzig Prozent Heilungschance.



Nicht nur scharf und intensiv im Geschmack – der Chili-Stoff Capsaicin rettet Leben.

Die feurige Küche Mexikos soll nicht nur diverse Geschmacksnerven reihenweise vernichten, durch Chili geht es offenbar auch den bösartigen Zellen des Prostatakrebses an den Kragen. Das ergeben Forschungen am Cedars-Sinai-Medical Centers in den Vereinigten Staaten.

Tests an männlichen Mäusen haben demnach gezeigt, dass der Stoff „Capsaicin“ etwa achtzig Prozent der Zellen in den Tod treibt. Dieses Capsaicin ist im Chili verantwortlich für die Schärfe des Gerichtes. Neben dem Rückgang der Krebszellen, bewirkt Capsaicin demzufolge auch bei den Tumoren Wunder, die Krebsgeschwüre werden kleiner. Capsaicin ist offenbar in der Lage, die so genannte Apoptose (übertragen gesehen begeht dabei eine kranke Zelle Selbstmord), wieder zu regulieren. Bei Krebszellen ist diese „gesunde Form der Selbstvernichtung“ krankhaft verändert. Außerdem verringert der Chili-Stoff auch noch die Zahl der Prostata-Spezifischen-Antigene, kurz: PSA. Dieses PSA ist ein Protein, das von Krebszellen produziert wird. (Das PSA ist ein Tumormarker, der für die Diagnose des Prostatakrebses, vor allem zu dessen Verlaufskontrolle, von entscheidender Bedeutung ist.) Dass einen aber deswegen dreimal täglich Chili gesund und munter hält, sei ein Irrglaube, meinen englische ExpertInnen. Chris Hiley von der Prostata Krebs Charity in London: „In der Vergangenheit haben Untersuchungen in Mexiko und Indien ergeben, dass durch scharfe Speisen die Menschen häufiger unter Magenkrebs leiden“. Besser sei es den Fleischkonsum einzuschränken und einfach gesünder zu ernähren, also mehr Gemüse, Obst und Fisch zu essen. Die Studien seien, so die englische

Wissenschaftlerin, aber viel versprechend. Die Erforschung des Chili-Stoffes Capsaicin hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und wird schon heute bei Schmerzmittel, Wundsalben und zur Verringerung der Thrombozyten (Blutplättchen, wichtig für Blutgerinnung) eingesetzt.

Hintergrund: Jedes Jahr sterben in Österreich mehr als tausend Männer an Prostata-Krebs. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl um etwa 15 Prozent gestiegen. Jedes Jahr kommen in Österreich auf 100.000 Männer rund hundert Neuerkrankungen. Das ist mit Abstand der häufigste Krebs beim Mann, noch klar vor Dickdarm- und Lungenkrebs. Das Frühstadium der Erkrankung ist ohne Symptome. Im fortgeschrittenen Stadium können uncharakteristische Beschwerden auftreten. Dazu gehören Blasenentleerungsstörung, Knochenschmerzen, Gewichtsverlust und Blutarmut. Bei Stellung der Diagnose sind häufig Metastasen in den lokalen Lymphknoten, den Knochen oder der Lunge. Das Fatale am Prostatakrebs: da es erst bei fortgeschrittener Erkrankung zu Beschwerden kommt, kann der Krebs nur durch regelmäßige Untersuchungen im Frühstadium diagnostiziert werden. Die ExpertInnen raten, ab 45 zur Gesundenuntersuchung zu gehen, wenn es bereits Fälle von Prostatakrebs in der Familie gab, schon ab vier-

zig. Diese Vorsorgeuntersuchung soll einmal jährlich durchgeführt werden. Wird Prostata-Krebs im Frühstadium erkannt, so liegen laut Ärztekammer Oberösterreich die Heilungschancen bei neunzig (!) Prozent. Frühstadium heißt, einfach ausgedrückt, dass das Karzinom (=Krebserkrankung) noch auf die eigentliche Prostata beschränkt ist. ■

Beratungsstellen und Veranstaltungen:

Forum Prostata
 Fachgruppe Urologie der Ärztekammer OÖ
 4010 Linz, Dinghoferstraße 4
 Tel. 0732/77 83 71 - 0
 Fax 0732/77 83 71 - 258
 www.forum-prostata.at

Selbsthilfverein Prostata
 Treffen jeden 2. Montag im Monat
 OÖ Gebietskrankenkasse Linz,
 4020 Linz, Gruberstr. 77, Saal 804

Österreichische Krebshilfe Oberösterreich
 Beratungsstelle Linz:
 4020 Linz, Harrachstraße 13
 0732/77 77 56-1
 beratung@krebshilfe-ooe.at
 www.krebshilfe-ooe.at

Fett verursacht Entzündungen

Eine aktuelle Untersuchung zeigt, dass Fettzellen im menschlichen Körper für Krankheiten verantwortlich sind. Surriles aus der Tierwelt: bei Hühnern soll Fettleibigkeit sogar ansteckend sein.

„Rund und gesund“ gilt nach diesen Erkenntnissen auf keinen Fall, denn Fett verursacht offenbar Entzündungen im ganzen Körper. In einer aktuellen Studie der Warwick Medical School (Universität in England) steigt demnach das Molekül sE-Selektin immer mehr an, je dicker die Versuchspersonen werden. Und dieses Molekül zeigt die Entzündungen

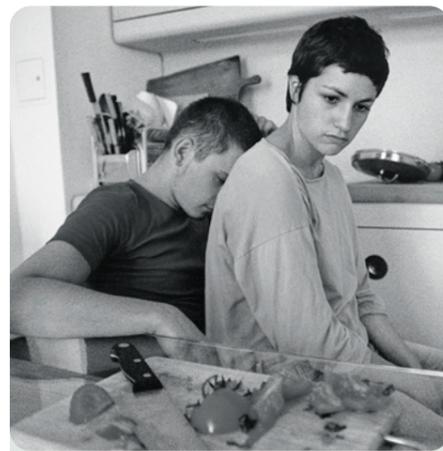


Wenn der Body Mass Index zu hoch ist, dann gibt es häufiger Thrombosen, Herzinfarkte und Diabetes.

der Arterien. Egal welcher Herkunft die Probanden waren, sie kamen bei allen drei untersuchten ethnischen Gruppen (weiß, südasiatisch und afrikanisch) beider Geschlechter zum gleichen Ergebnis: das Entzündungsmolekül stand sowohl mit dem Body Mass Index (BMI) als auch mit dem Verhältnis Bauch- und Hüftumfang in Zusammenhang. Im Konkreten soll das heißen: eine solche Entzündung kann sich direkt auf die Entstehung von Thrombosen, Herzinfarkten, Schlaganfällen und Diabetes auswirken. Die WissenschaftlerInnen sind damit überzeugt, dass ein klarer Zusammenhang zwischen Übergewicht und Herzkrankheiten besteht. Ein skurril anmutendes Ergebnis bringen unterdessen amerikanische ForscherInnen an der Uni von Wisconsin zu Tage. Demnach sei eine Virus-Infektion verantwortlich für die Fettleibigkeit, zumindest bei Hühnern. Konkret geht es um das Adenovirus „Ad-37“. Damit wäre, kurz gesagt, „Fettleibigkeit“ ansteckend. Die Untersuchung bei den Hühnern ergab zumindest, dass AD-37-infizierte Hühner bei gleichem Futter dreimal mehr Bauch- und Körperfett anlegten, als die Kontrollgruppe ohne Infektion. Ob diese Ergebnisse auch auf uns Menschen übertragbar sind, sollen weitere Untersuchungen herausfinden. ■

Abends essen kein Problem Neueste

Untersuchungen strafen Ernährungs- ExpertInnen lügen – abends essen macht demnach doch nicht dick, Mahlzeit über den Tage verteilt bringt aber trotzdem einen kleinen Vorteil.



Ein bis neun Mahlzeiten am Tag gehen in Ordnung, egal wann, entscheidend ist die gesamte Menge an Kalorien.

Amerikanische ForscherInnen wollen jetzt die gängige Meinung widerlegt haben, dass Essen am Abend dick macht. Sie kommen in ihren Untersuchungen zu dem Ergebnis, dass abendliche Mahlzeiten genauso viel oder wenig zur Gewichtszunahme beitragen, wie Mahlzeiten, die während des Tages verzehrt werden. Die Ergebnisse sei aber nicht falsch zu verstehen, denn: „Unsere Studie legt deswegen nicht nahe, zur normalen Tagesration noch ein paar nächtliche Snacks zu consu-

mieren“, weist Judy Cameron von der Oregon Health and Science University (www.ohsu.edu) falsche Schlüsse oder Hoffnungen von sich, dass wir uns deswegen bedenkenlos zur Geisterstunde über den Kühlschrank hermachen können. Für Stefan Graubner von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, kurz DGE (www.dge.de), sind diese Erkenntnisse von Übersee nicht überraschend, denn „es kommt darauf an, wie viel man isst und wie viel Energie man verbraucht. Die Uhrzeit der Mahlzeiten ist nicht entscheidend. Zu- und Abnahme hängt alleine von der Kalorienmenge ab“. Die beste Essenszeit hänge von den einzelnen Personen ab. Auch die Frage, wie viele Mahlzeiten wir pro Tag essen sollen, bringt keine allgemein gültige Antwort. Laut DGE gibt es - hinsichtlich der Kilos auf den Rippen - keinen messbaren Unterschied zwischen einer und neun Mahlzeiten pro Tag. Natürlich gäbe es aber Einschränkungen, so Graubner, nämlich: „Mehrere Mahlzeiten haben den Vorteil, dass Heißhunger Attacken eher zu verhindern sind. Zwischen den Mahlzeiten kann das Hungergefühl eher unterdrückt werden.“ Weiters hätte das kulinarische Teilen während des Tages auch den Vorteil, dass der Blutzuckerspiegel nicht oft schwankt. ■

LH. Dr. Josef Pühringer: Oberösterreich auch 2006 Land der Sportveranstaltungen

Der Sport in Oberösterreich gibt auch 2006 wieder ein sehenswertes Bild ab. Ein Bild, das sich gleichermaßen bunt wie detailreich zeigt. Frau und Herr Oberösterreicher, von jung bis alt, wandern, laufen, fahren Rad, laufen Ski, gehen Schwimmen etc., etc. Eine ganze Reihe von interessanten Veranstaltungen stehen heuer auf dem Sportkalender.



Kaum ein Ort in unserem Land, in dem nicht der eine oder andere Sportverein samt engagierten Helfern für ein weiterführendes Angebot und zusätzliche Motivation sorgt. Kaum eine Gemeinde in unserem Land, in der es nicht auch die bedarfsgerechten Sportstätten - in Summe weit über 5.500 - gibt, freut sich Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, seit mehr als 16 Jahren auch Sportreferent des Landes. Mindestens so beeindruckend wie diese Breite des Sports ist auch seine Spitze. Sportland Nummer 1. Seit Jahren belegt hier Oberösterreich mit seinen Spitzensportlern und deren Leistungen neben Wien den ersten Rang bei der Zahl der Staatsmeistertitel. „Zuletzt am 17. März konnten wir aber auch an die 400 oberösterreichische Landesmeisterinnen und Landesmeister in der Kürnberghalle in Leonding auf die Bühne bitten und haben sie verdienstweise in den Mittelpunkt einer Ehrung gestellt“, so Pühringer. Je breiter und stabiler die Basis, also die Breite des Sports, desto besser die Spitze. Darauf setzt die Sportpolitik in Oberösterreich seit vielen Jahren. Wirtschaftsfaktor Sport. Sport hat eine enorme gesellschafts- und gesundheitspolitische Bedeutung, ist aber auch ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor und Tourismusmagnet. So hat beispielsweise der Linz-Marathon der Landeshauptstadt 3.000 Nächtigungen beschert. Interessanter Sportkalender „Oberösterreichs Sportkalender hat auch 2006 wieder eine ganze Reihe von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen zu bieten. Wir sind eines der Veranstaltungsländer der Republik. Das Organisationstalent und das große Engagement unserer Funktionäre in den Vereinen und Verbänden bringt immer wieder hochkarätige Sportevents in unser Land“, freut sich Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.



turniertag 16. juni 2006

jetzt anmelden!

ein tag drei plätze vierundfünfzig löcher
die ultimative herausforderung
sichern sie sich jetzt ihren startplatz

ansfelden.tillysburg.luftenberg

Alle die meinen Golf ist kein Sport, werden am 16. Juni 2006 eines Besseren belehrt. Mit dem Magnum Golf Turnier wartet eine sportliche Herausforderung der ganz besonderen Art. Gespielt werden 3 mal 18 Löcher, aber nicht locker leicht an drei Tagen, sondern innerhalb 24 Stunden. Damit dies nicht zu einfach wird, werden die einzelnen Runden auch noch auf drei verschiedenen Plätzen gespielt. Magnum Golf Turnier – der Golfmarathon. Dieses heuer zum ersten Mal ausgetragene Turnier ist der Startschuss zu einem Kultevent, der ein fixer Bestandteil im Oberösterreichischen Turnierkalender wird. Initiator dieser sportlichen Herausforderung: ASVÖ GC Stärk-Ansfelden mit GC Linz-Tillysburg, Linzer GC Luftenberg. Infos und Anmeldungen bei den Veranstalter-Golfclubs.



Golfclub Stärk Linz Ansfelden
www.golf-staerk.at
Telefon: +43 (0) 7229 78578

Linzer Golfclub Luftenberg www.gclinz-luftenberg.at Telefon: +43 (0) 7237 3893

Golfclub Linz St. Florian www.gclinz.at Telefon: +43 (0) 7223 828 73



pre.man



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“

Kellnermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER[®]
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Die Briefmarken sind tot - lang lebe die Briefmarke... Wer in Zeiten von Mobiltelefon, Email und Frankier-Automaten auf ein baldiges Ende der guten alten Briefmarke gewettet hat, der hat seine Wette wahrscheinlich verloren. Gestern wie Heute, privat wie geschäftlich - nach wie vor gibt es jede Menge wichtige Ereignisse und Anlässe, die in einer entsprechenden Form verkündet werden wollen. Nicht nur...

Sicherlich ist Ihnen zuallererst das Bild zu dieser Geschichte aufgefallen: eine Briefmarke mit Hermann Maier. Und damit ist eigentlich auch schon die Frage, was denn Briefmarken mit Sport zu tun hätten, beantwortet. Viele Wege führen zum Sport - und unter anderem eben auch jener über die Beschäftigung mit Briefmarken. Die kleinen bunten „Bilder“ haben die Menschen seit ihrer Erfindung begeistert und in der Tat ist die Beschäftigung und das Sammeln fast so alt wie die Briefmarke selber.

Die Marke wird 166

Genau genommen feiert die Briefmarke am 6. Mai ihren 166ten Geburtstag, nachdem sie im Jahre 1840 in London - dank ihres „Geburtsheifers“ Sir Rowland Hill - das Licht der Welt erblickt hatte. In den Folgejahren verbreitete sich die Idee der Briefmarke in allen Postbüros der damals zivilisierten Welt. Was folgt ist nicht nur eine bunte und weltumspannende Geschichte der Briefmarke und des Postwesens, damit verbunden ist auch eine Geschichte der Kommunikation und letztendlich auch eine Geschichte des politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandels. Und

das alles auf einer „Bühne“, oftmals nur wenig größer als ein Daumennagel.

Die Marke hat viele Seiten

Relativ bald wurde erkannt, dass sich mit der Briefmarke mehr Möglichkeiten eröffnen, als bloß postalische. Die wenigen Quadratmeter eigneten sich auch, um nationale Anliegen und länderspezifische Identität zu transportieren. Parallel dazu wurden natürlich auch Herstellung und Produktion dieser Kunstwerke im Kleinformat entwickelt und verfeinert. So war zu Beginn der Briefmarke freilich die Idee der Perforation - und damit der heute so typischen „Zahnung“ - noch nicht geboren - ebenso wenig wie die Idee der Beklebung: Die frühen Marken wurden mittels Bindfaden an das Schriftgut angenäht oder auch mittels Klammern angeheftet. Dementsprechend grob, einfarbig und „ideenlos“ waren somit auch die ersten Motive - wenngleich heute für Sammler von unschätzbarem Wert.

Die Marke in der Gegenwart

Heute kann sich jeder via Internet (www.meine-marke.at) seine eigene persönliche



Die Österreichische Post geht viele neue Wege: Erstmals werden Prominente noch zu ihren Lebzeiten via Sonderpostmarke gewürdigt, wie im Bild Hermann Maier.

Erscheinungsdatum: 25.09.2004,
Auflagenhöhe: 600.000,
Druckart: Rastertiefdruck,
Entwurf: Renate Gruber; nur mehr im Briefmarkenhandel erhältlich

Briefmarke drucken lassen. Er kann sich selbst verewigen, seine Angetraute, seine Nachkommen - oder meinetwegen seiner Schwiegermutter zu deren Geburtstag eine Freude bereiten. Und selbstverständlich kann dies auch jeder Sportverein, der zu einem großen

Turnier, zu einem besonderen Jubiläum oder dergleichen einlädt, tun. Die Frage, inwieweit und ob diese Marken zu begehrten Sammlerobjekten werden, stellt sich in diesem Zusammenhang nicht; die persönliche Marke ist vielmehr ein weiteres Zeichen dafür, dass die Idee „Briefmarke“ äußerst lebendig ist. ■

VERFASSER DIESER NEUEN SERIE

MAG. WILHELM BLECHA, SENIOR

Leitete als Präsident bis Ende 2000 die Postdirektion Salzburg.

Präsident des Postsportvereins Salzburg.

Ehrenpräsident des Postsportvereins OÖ.

Ehem. Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich.

Besitzt eine umfangreiche Briefmarkensammlung mit Länderschwerpunkt Österreich und Deutschland, sammelt seit seinem achten Lebensjahr.

DÜSSELDORFER

DREI JAHRZEHNTE EIN PROFI FÜR SAUBERKEIT UND HYGIENE

OBJEKTREINIGUNG UMWELTPFLEGE REINIGUNGSBEDARF

A-4010 LINZ, IGNAZ-MAYER-STR. 6A, TEL.: 0732 / 77 05 81-0, FAX DW-9
a.mastny@toprein.at www.toprein.at

G'sund und frei – sei dabei Das ÖTB Bundesturnfest steigt heuer in Linz. Zehntausend TeilnehmerInnen sollen an den sechs Tagen im Juli kommen. Das Programm geht von Spitzen- bis Breitensport, von Gala bis Festzug.



Das Bundesturnfest 2006 wird alle Linzer Top Locations bevölkern, vom Hauptplatz bis zur Intersport-Arena.

Vom 10. bis 15. Juli 2006 geht das Bundesturnfest über die Bühne. Alle fünf Jahre wird es veranstaltet, Austragungsort ist heuer Oberösterreichs Landeshauptstadt Linz, Ausrichter und Organisator ist der ASVO Turnverein Linz. Das Turnfest wird unter dem Motto „G'sund und frei – sei dabei“ stehen. ASVO Vizepräsident und Festobmann Kons. Wieland Wolfsgruber: „Wir wollen damit vor allem die Bedeutung sportlicher Betätigung und den bewussten Umgang mit der Gesundheit

für Jung und Alt hervorheben. Das Fest soll Körper, Geist und Seele gleichermaßen ansprechen.“ Am Programm stehen Leistungssportbewerbe im Kunstturnen und in der Rhythmischen Sportgymnastik. Genauso finden Wettkämpfe im Breitensport für Einzelne und Mannschaften statt, wie etwa in Faustball, Volley- und Prellball. Umrahmt wird die sechstägige Großveranstaltung durch eine Gala, die Festakademie, ein internationales Schauturnen, einen Festzug samt Stadtfest, Lehr- und Schauvorführungen sowie Wanderungen. Austragungsorte werden sämtliche „Top Locations“ von Linz sein, wie das Design-Center, die Intersport-Arena, das Bruckner-Haus sowie natürlich der Hauptplatz. „Unser Turnfest ist bundes- und verbandsoffen. Wir laden nicht nur die Turnvereine, sondern dezidiert alle Sportvereine Österreichs sehr herzlich ein“, freut sich Wolfsgruber auf den großen Event im Sommer 2006. Das ÖTB-Bundesturnfest wird heuer zum elften Mal ausgetragen, die OrganisatorInnen erhoffen sich zehntausend TeilnehmerInnen.

Die komplette Ausschreibung ist auch als CD-Rom erhältlich, Kontakt: Telefon 0732/785040, www.linz2006.at und turnfest@linz2006.at. ■

WM 2006 bringt neue Rekorde Die Fußball-Weltmeisterschaft im Juni dürfte in Sachen Werbung alle bisherigen Dimensionen sprengen. Ein Spot für das Viertelfinale kostet in Deutschland 320.000 Euro, im ORF immerhin 26.000. Plus: das WM 06-Lexikon als Service Spezial, vom kickenden Löwen bis zum runden Teamgeist.



Da lacht nicht nur das Herz der Fußball-Fans - auch wirtschaftlich wird die WM 06 alles Bisherige übertreffen.

Was in Österreich schon seit Wochen fest steht und dem ORF vorbehalten ist, hat jetzt auch in Deutschland ein Ende: die deutschen TV-Sender haben die Preise für die Fernsehspots während ihrer Heim-WM festgelegt. Wie bei fast jedem Großereignis dürfte es auch diesmal einen Rekord zu knacken geben. Sollten die amtierenden Vizeweltmeister aus unserem Nachbarland ins Viertelfinale (!) kommen, beträgt der Preis für einen 30-sekündigen Spot in der Halbzeitpause des Viertelfinales 320.400 Euro, also etwa fünf Millionen ehemalige

Alpendollar. Grundsätzlich gilt bei der Vergabe für derlei beliebte Werbeflächen: zuerst die offiziellen WM-Partner, dann darf sich der Rest gleichberechtigt um die verbleibenden Werbezeiten „streiten“. Die Tarife im deutschen Fernsehen bewegen sich sonst für eine halbe Minute zwischen 6.600 (Vorberichte zu den Vorrundenspielen) bis hin zu 294.000 Euro. Die Werblockpreise im ORF bei der Fußball-WM 2006 (bei der wir bekanntlich rein sportlich nicht vertreten sind) „können auch einiges“: im Viertelfinale kostet eine halbe Minute Werbung zwischen 8.000 (Nachmittag) und 18.000 Euro (Hauptabendprogramm). Beim Finale darf die Werbetreibende Wirtschaft zwischen 24.000 und 26.400 Euro locker machen, um im Bilde zu sein. Alle ORF-spezifische Zahlen und Fakten finden Sie auf www.enterprise.orf.at.

McDonald's, Coca Cola und Telekom avancieren offenbar zu den Platzhirschen unter den Sponsoren der kommenden Fußball Weltmeisterschaft. Eine aktuelle Studie (www.innofact.de) ergab, dass 30 Prozent der befragten VerbraucherInnen das „große M“ spontan als Sponsor nennen konnten, knapp gefolgt von Coca Cola (25 Prozent) und der Deutschen Telekom (22). Geht es nach den ExpertInnen dieser Untersuchung, ist das Ergebnis auf den ohnehin hohen Bekanntheitsgrad dieser Marken zurückzuführen. Vorrangiges Ziel dieser Marken sei Imagepflege bei diesen Großveranstaltungen, aber, nona, würden auch Absatzimpulse durch das

Werben bei der WM 06 angestrebt, wie ein Sprecher von Coca Cola ergäntzt.

Lexikon: Die Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006 der Männer wird vom 9. Juni bis zum 9. Juli 2006 in Deutschland ausgetragen und ist die 18te seit Bestehen. Zusammen mit dem Gastgeber werden 32 Mannschaften zunächst in Gruppen und danach in Ausscheidungsspielen gegeneinander antreten. Insgesamt finden 64 Spiele statt. Bei der Bewerbung setzte sich Deutschland gegen Brasilien, Marokko, England und zuletzt im Finale, denkbar knapp mit zwölf zu elf Stimmen, gegen Südafrika durch. Das Motto der Endrunde lautet „Die Welt zu Gast bei Freunden - A time to make friends“ und soll die „Verbundenheit der Deutschen mit dem Sport und ihre Gastfreundschaft“ ausdrücken. Das offizielle Maskottchen für die WM ist ein Löwe und heißt „Goleo VI.“ Er hält einen sprechenden Fußball namens „Pille“ (heißt in Deutschland soviel wie bei uns in Österreich „Wuchtl“) in der linken Hand. Da der Entwurf von Goleo bei der Endausscheidung zum offiziellen Maskottchen an sechster Stelle vorgestellt wurde, verlieh man dem Maskottchen den Titel „der Sechste“ beziehungsweise „VI“ in römischen Zahlen. Auch das runde Leder, um das sich in einigen Wochen alles dreht, ist eigens für die WM auf den Markt gekommen. Gespielt wird mit dem offiziellen WM-Ball des Sportartikelherstellers Adidas mit dem Namen „+Teamgeist“.

www.sport1.at mit neuem Zugriffsrekord

Im Februar erreichte sport1.at als eines der größten Sportportale Österreichs mit zwei Millionen Visits einen neuen Rekord an Zugriffen. Die unabhängige Kontrolleinstellung für Online-Medien (www.oewa.at) weist in sämtlichen Kategorien Höchstwerte aus. Die Zahlen im Überblick: gut 16,5 Millionen Page Impressions (Abruf einer Einzelseite), mehr als zwei Millionen Visits (Besuch auf Website) und über eine halbe Million Unique Clients. „Das verstärkte Fußball Interesse im Jahr 2006 bietet Werbetreibenden Unternehmen eine optimale Bühne, um große Aufmerksamkeit zu erzielen. Im Vorfeld der WM nimmt die Fußball Berichterstattung daher auf sport1.at einen großen Stellenwert ein, mit sämtlichen interaktiven Möglichkeiten“, so Geschäftsführer Karl Wieseneder. Als Kooperationspartner ist bereits Nivea aufgesprungen mit seiner „Football Mania“.

Blatter lenkt bei Bilderstreit im Netz ein

Der Weltfußballverband hat offenbar einen Rückzieher in Sachen Fotorechte gemacht. Die FIFA hat alle Einschränkungen bei der Nutzung von Bildmaterial im Internet zurückgenommen. Damit steht einer uneingeschränkten Online-Berichterstattung bei der Fußball-WM nichts im Weg. Ursprünglich verlangte FIFA-Präsident Sepp Blatter, dass die Fotos von der Fußball WM frühestens zwei Stunden nach Ende eines Spiels im Internet veröffentlicht werden dürfen. Weiters wären nur fünf Fotos pro Halbzeit und zwei pro Verlängerung erlaubt gewesen. Das Einlenken erfolgte nach einem privaten Treffen Blatters mit dem Chef des Weltzeitungsverbandes (WAN) Timothy Balding.

Preis für Integration der Linzer Jugend Die Landeshauptstadt verleiht auch heuer wieder den Preis für integrative Jugendarbeit. „Wir wollen damit jene auszeichnen, die dazu beitragen, Konflikte zu bewältigen und Kommunikation zu fördern“, fasst Direktor Kobler vom Linzer Kinder- und Jugendservice zusammen.



Dialog der Jugend statt Feindschaft und Misstrauen wird von der Stadt Linz ausgezeichnet.

1.500 Euro bekommt das Siegerprojekt, verliehen vom Linzer Bürgermeister auf Vorschlag einer Jury. Mit dem Preis sollen jene Aktivitäten von LinzerInnen gewürdigt werden, die „dazu beitragen, verfeindete oder sich misstrauisch gegenüber stehenden Bevölkerungsgruppen miteinander dialogfähig zu machen“, wie es, laut Mag. Josef Kobler, Direktor des Kinder- und Jugendservices Linz, in den Richtlinien zur Preisvergabe steht. Zu den Gruppen die ihr Projekt einreichen dürfen, zählen auch sämtliche Linzer Sportvereine. „Im Vordergrund steht der Prozess und die Auseinandersetzung. Jugendliche können für gemeinsame Projekte und Aktivitäten gewonnen werden, wie etwa Reisen oder Sportveranstaltungen, die nicht nur einmalige Ergebnisse bleiben müssen“, will Kobler damit auch Sportvereine ansprechen. Der Preis für integrative Jugendarbeit wird übrigens jährlich am neunten November verliehen. Das ist der Tag des organisierten Pogroms an den österreichischen und deut-

schen Juden im Jahr 1938 (Novemberpogrome vom siebten bis neunten November: erster trauriger Höhepunkt der Übergriffe auf die jüdische Minderheit auch in Österreich, auch bekannt als „Reichskristallnacht“).

Kriterien zur Preisvergabe:

Die Kommunikation zwischen Jugendlichen wird auch über soziale, ideologische und ethnische Gegensätze hinweg gefördert. Das Projekt bindet die Angehörigen von polarisierenden Gruppen ein. Das Persönliche Engagement ragt über den beruflichen Alltag hinaus. Das Projekt ist grundsätzlich abgeschlossen. Das Projekt setzt sich mit Jugendlichen, also Menschen zwischen 13 und 22 Jahren, sowie den Themen Extremismus und Gewalt auseinander. Einsendefrist für den Linzer Integrationspreis ist der 15. September 2006, Kinder- und Jugendservice Linz, Adresse: Kinder- und Jugendbüro, Rudolfstraße 18/II, Zi 204, 4040 Linz, Rückfragen bei Claudia Schauburger unter 070/7070-2831 oder per Mail unter jugend@mag.linz.at

Achtung!

an alle Vereinsverantwortlichen

Seit April ist die ZVR Zahl ein Muss!

Was für die Firmen die Firmenbuchnummer ist, ist für alle Vereine ab sofort die ZVR-Zahl. Wichtig für alle FunktionärInnen unserer Vereine: seit ersten April müssen Sie die so genannte „ZVR-Zahl“ im Rechtsverkehr nach Außen anführen. Diese ZVR-Zahl scheint auf jedem Auszug des Vereinsregisters auf. Wenn Sie diese Zahl nicht anführen, stellt das eine Gesetzesübertretung dar und kann zu einer Verwaltungsstrafe führen. Die ZVR-Zahl Ihres Vereins erfahren Sie ab sofort durch eine Abfrage beim Zentralen Vereinsregister (ZVR) im Internet unter www.zvr.bmi.gv.at oder bei der Vereinsbehörde (Bezirkshauptmannschaft).

Auto Esthofer Team bestätigt auch 2005 seine Leistungsfähigkeit

Mit 2184 Neuwagen und 1686 Gebrauchtwagen bestätigt die Esthofer-Gruppe ihr Qualitätskonzept.

Mit fast 30 % Marktanteil im Verantwortungsgebiet Salzkammergut, das heißt Bezirk Vöcklabruck und Gmunden, können wir mit unseren vertretenen Marken sehr zufrieden sein. *Mit den Volumensmodellen von VW / AUDI / SEAT und SKODA führen wir in fast allen Modellbereichen in der Zulassungshitliste. Deutliche Zugewinne gab es bei AUDI und SKODA, aber auch VW konnte Dank des sehr günstigen Fox um € 9.980,00 die Stückzahlen steigern*, freut sich Gustav Esthofer, Inhaber der Auto Esthofer Gruppe, welche mittlerweile zu den führenden Autohäusern in ganz Oberösterreich zählt.

Aber nicht nur bei den Neuwagen sondern auch bei den Gebrauchtwagen, vertrieben unter dem Markenbegriff „Weltauto“ an den Standorten Regau, Pinsdorf/Gmunden, Bad Ischl und seit kurzem in Vorchdorf, ist die Esthofer Gruppe Marktführer in der Region. Es wurden 1686 Gebrauchtwagen abgesetzt, davon alleine fast 400 Stück Vorteilswagen. Der Begriff „Vorteilswagen“ wurde 1997 für besonders junge Gebrauchtwagen eingeführt, welche zu besonders günstigen Konditionen vermarktet werden (siehe auch Homepage www.esthofer.com).

Mit 250 hochqualifizierten Mitarbeitern führte man im letzten Jahr 45.000 Kundendienstaufträge durch und zeigt auf diese Weise die Leistungsfähigkeit aller Standorte, welche selbstverständlich ISO9002 zertifiziert sind. Es werden derzeit 52 Lehrlinge ausgebil-

det und auch heuer wird wieder in mehreren Berufssparten jungen Leuten eine Chance geboten.

Das Unternehmen zeichnet sich auch durch ständige Investitionsbereitschaft aus, so wurden im Jahr 2005 für Oberösterreich West die beiden britischen Nobelmarken Land Rover und Jaguar in Pinsdorf bei Gmunden ins Programm aufgenommen. Zusammen mit der flotten spanischen VW Konzernmarke SEAT wird gerade ein moderner Schauraum fertiggestellt, die Werkstatteerweiterung ist bereits erfolgt und der Servicebetrieb wird seit 1.4.2005 geführt.

„Man muss wachsen, um langfristig bestehen zu können“ ist Gustav Esthofer der festen Überzeugung und diese wird mit einem Ausbau in ein Mehrmarkenhaus, auf dem fast 25.000 m² großen Firmenareal, konsequent fortgesetzt. Optimale Auswahlmöglichkeit und optimale Präsentation ist die Philosophie der Firmengruppe und diese wird an allen Standorten Pinsdorf-Vöcklabruck-Bad Ischl-Attnang-Vorchdorf umgesetzt. So entsteht in Vorchdorf, direkt an der Autobahnabfahrt, auf einem fast 7.000 m² großen Grundstück, eine neue Weltautopräsentation.

Vielversprechend begann auch das Jahr 2006, trotz widrigster Witterung für den Verkauf, konnte der Neuwagenabsatz um 19 % und der Gebrauchtwagenverkauf trotz 7 % rückläufigem Gesamtmarkt um 12 % gesteigert werden.



Die Esthofer Firmengruppe Standorte

1 Pinsdorf/Pirngruber 2 Vöcklabruck 3 Attnang 4 Bad Ischl 5 Vorchdorf



www.esthofer.com
AUTO ESTHOFER TEAM
 ... sichert auch Ihre Mobilität!

Zwölf mal Eins plus Sieben macht Weng

Ein tolles Sportjahr lassen die Gewichtheber von AK Weng Revue passieren. 2005 konnten die Mannen (und Frauen) um Obmann Harald Resch Siege und Podestplätze am laufenden Band einfahren. Bei den SchülerInnen gab es gleich fünf Titel und vier dritte Plätze. In der Altersgruppe Jugend/JuniorInnen vier Siege, je einen zweiten und dritten Platz. Die Masters errangen drei Siege, einen zweiten Platz und in der Mannschaft Platz sechs. Summa Summarum darf sich AK Weng über zwölf Erste und sieben weitere Stockerlplätze freuen. Bei den Masters wurde Johann Schöberl Erster bei den Österreichischen Meisterschaften. Robert Friedl schaffte bei den ÖM in der Allgemeinen Klasse Platz vier, Wolfgang Brader den sechsten Platz. Im Nachwuchs wurde Christine Drausinger bei den ÖM Dritte, Roman Brader belegte Platz vier. In der Mannschaftswertung der Schüler kam AK Weng auf den ausgezeichneten dritten Gesamtrang.

Grieskirchen veranstaltet Radmarathon

Am ersten Juli um 13 Uhr startet in Grieskirchen am Kirchenplatz der Rundschau Radmarathon. Sieger ist, wer innerhalb von 24 Stunden die meisten Kilometer/Runden zurücklegt. Pro Team darf nur ein Fahrer auf der Strecke sein. Es können auch alle Team-Mitglieder pausieren - es muss sich nicht 24 Stunden ein Fahrer auf der Strecke befinden. Anmeldungen sind ab sofort möglich, Meldeschluss ist am 24. Juni 2006. Ansprechpartner Veronika Kitzinger (Rundschau Eventmarketing) 0732/7616-562 oder per Mail unter veronika.kitzinger@rundschau.co.at.

Nacht der Weltmeister in Neumarkt

„Im Reich der Mitte“ – so das Motto bei der heurigen und inzwischen schon 18. Ballnacht – beging der Neumarkter Turnverein sein traditionelles Faschingsfinale. Auch heuer wieder mit kräftiger Unterstützung und reger Teilnahme: fünf Wochen Vorarbeit, gezählte 1.482 (!) freiwillige Arbeitsstunden und über 700 Gäste am 28. Jänner 2006 – eingelassen um 20 Uhr 15, begrüßt von einem mehr als zufriedenen und glücklichen Veranstalter Obmann VBgm. Gerald Stutz. Weltmeisterlich die Vorbereitungen und das Ambiente, mit weltmeisterlichem Flair, eingehaucht durch einige Gäste mit dem Nimbus, derzeit auf der Erde die Besten ihres Faches zu sein. So bestritten die aktuellen Jonglier-Weltmeister „Jonglissimo“ aus Gallneukirchen eine perfekte Show. So erfreute Judo-„Welt-Master“ Helmut Gföllner in seiner Vinothek viele Hobby-Someliers. „Danke allen 74 HelferInnen, dass sie diese wunderbare Ballnacht mit ermöglicht haben“, spricht Obmann Stutz seine Dankbarkeit allen Beteiligten aus. Und in der Woche drauf, konnten die Neumarkter Kinder und Jugend die tolle Deko für Ihre Partys - den Kinderfasching und „das Fest“ mit drei Livebands nützen.

Ister lichtet Anker zum 130er Am heurigen Faschingssamstag hat der Linzer Ruderverein Ister mit seiner alljährlichen Mega-Partie „Piratenball“ das närrische Treiben im Linzer Posthof finalisiert und feiert stolze 130 Jahre.

Wochen vorher ausverkauft, hie und da verirrt sich ins Internet letzte Karten, die zum Verkauf noch versteigert wurden. Ansonsten hieß es für alle glücklichen, weil Karten besitzenden Faschingsfans: der Hauptact geht im Posthof ab, veranstaltet von einem alten, traditionsreichen Ruderverein, seit Ewigkeiten genannt „Piratenball“. Und Ister-Präsident Herfried Brückner und Organisator Harald Koch konnten auch heuer wieder zufrieden sein. An die 1.200 Gäste brachten jede Menge Stimmung mit, eingehüllt in die Anonymität von Starwars-MutantInnen, Engerln und Teufel, weibliche Männer und männliche Frauen, bärige Seemänner und – naturgemäß - klappäugige PiratInnen. Unter den Gästen auch zahlreiche Prominenz aus Sport, Wirtschaft und Politik. „Seit mehr als einem Jahrzehnt ist der Piratenball ein Fixpunkt in meinem Jahreskreis“, hieß es von einer Seite. Ein geläuterter „Piratenball Abstinenzler“ verkündete: „ich war letztes Jahr das erste Mal seit langem nicht, das passiert mir so schnell nicht mehr, dass ich diesen Event verpasse“. Der Posthof war bis auf den letzten Platz gefüllt, getanzt wurde, „bis es auch dem Morgen graute“, wie einer der letzten Gäste bei der Verabschiedung in aller Herrgottsfrüh meinte. Nicht nur ein närrischer Höhepunkt



Der Posthof am Faschingssamstag - Piratenball randvoll, bis es auch dem Morgen graute.

war der heurige Piratenball des traditionellen Rudervereins, Ister Linz feiert heuer sein bereits 130jähriges Bestehen. Damit zählen die Stahlstädter zu den ältesten Rudervereinen Österreichs. „Es war ein tolles Fest, wie jedes Jahr, ich freue mich schon wieder auf die kommende Faschingssaison und dem traditionellen Kehraus im Linzer Posthof“, waren zwei weibliche Ball-Gäste rundum zufrieden und sich in dieser Sache einig. ■

Kargl's Race across Atlantic Als erster Österreicher bei einer Einhandregatta mit seinem Mini 650 quer über den Atlantik gesegelt. Christian Kargl schreibt rot-weiß-rote Sport-Geschichte bei Mini Transat2005.



Das „Blauwasserbötchen“ des überglücklichen Kargl übertrifft das Schlauchboot kaum an Breite

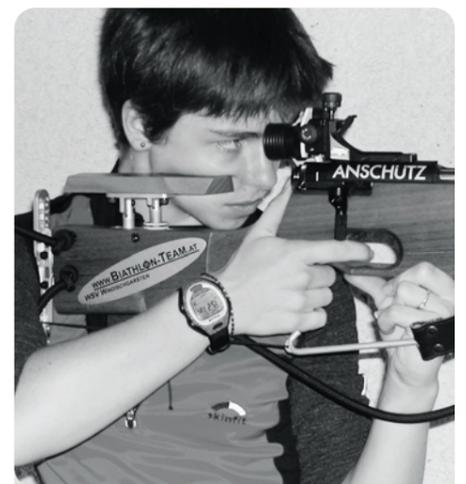
33 Tage, 13 Stunden, 17 Minuten und 18 Sekunden – das Ziel ist erreicht, ein Traum wahr geworden. Dem Österreicher Christian Kargl ist gelungen, was bisher noch kein heimischer Athlet in Segelsport geschafft hat – er überquert bei einer Einhand-Regatta den Atlantik mit einem Mini 650, von Frankreich nach Brasilien. Diese Transat-Erlebnisse waren Thema bei seinem Vortrag am dritten März in Altmünster am Traunsee. Eines der einschneidenden Momente auf den knapp 5.000 Meilen: kurz vor der Brasilianischen Küste

geht Kargl über Bord. Das Ganze geschieht sogar bei Nacht, Lebensgefahr! Die Schrecksekunden dauern, zum Glück, nicht lange – ein anderer Skipper bemerkt das führerlose Boot und fischt Kargl aus dem Wasser. „Die Transat war keine Regatta, es war eher eine Prüfung. Ich bin zufrieden und glücklich, auch wenn ich mit dem 57. Platz mein Ziel verfehlt habe“, hadert Kargl anfangs noch mit dem Resultat. Wenige Stunden später erinnert er sich an die Worte seiner englischen Segelfreunde: „Either you win the transat or you did it – entweder Du gewinnst die Transat oder Du schaffst sie!“. Ein Motto, dass alle Teilnehmer zu Siegern macht, so auch Christian Kargl, hält man sich die ganzen Strapazen vor Augen. Bei Kargl kamen noch fünf Tage Grippe ab Lanzarote dazu und eine Lebensmittelvergiftung, ehe er nach 25 Tagen auf See und 4.837 gesegelten Meilen das Ziel erreichte.

Lexikon: Das Minitransat ist ein Einhand-Rennen über den Atlantischen Ozean. Die Strecke führt mit Zwischenstop auf Lanzarote (ESP) von La Rochelle (FRA) nach Salvador da Bahia (BRA). Die Teilnehmerzahl ist auf 72 Yachten beschränkt. Zum ersten Mal wurde das Rennen 1977 ausgetragen und findet seither alle zwei Jahre statt. ■

Fehlerfreie Anna erobert Gold in Maine

Im US-Bundesstaat Maine ist eine 17jährige Roßleitnerin beim Goldschürfen fündig geworden. Anna Hufnagl schaffte die Biathlon-Sensation des Winters und wurde bei der Nachwuchs-Weltmeisterschaft in der Staffel Erste. „Ein unbeschreibliches Gefühl, Österreichs Bundeshymne am obersten Podestplatz zu hören“, läuft der Neo-Weltmeisterin noch immer der kalte Schauer über den Rücken. Hufnagl blieb als Zweite der drei Läuferinnen in Rot-Weiß-Rot beim Schießen fehlerfrei. Das war der Grundstein für den Sensationssieg. Vierzig Sekunden waren es am Schluss auf die favorisierten Russinnen, den dritten Platz erreichte Frankreich. „Das Schusstraining kurz vor dem Bewerb hat sich offenbar ausgezahlt. Normalerweise liegt meine Stärke in der Loipe“, so Hufnagl, die in der Eliteschmiede Eisenerz mit dem Tischlerhandwerk neben dem Leistungssport auch eine Ausbildung für „die Zeit danach“ absolvierte. Die bildhübsche Anna Hufnagl aus Roßleithen, ein Lichtblick im derzeit so Krisen geschüttelten heimischen Biathlonsport - nach dem Ereignissen bei den Olympischen Spielen von Turin, rund um die Rücktritte Österreichischer Athleten und diverser Dopingvorwürfe.



Zielsicher und mit ruhigem Puls schießt sich Hufnagl nach ganz oben aufs WM-Podest.

Trainingstage und Kurse fürs Orientieren

Der Oberösterreichische Orientierungslaufverband bietet heuer mehrere Trainingstage und sogar einen speziellen Kurs für Jugendliche und interessierte Erwachsene an. Die nächsten Termine folgen im Herbst, darunter einer am 23. September in Ried im Innkreis. Die Teilnahme an den Trainingstagen ist kostenlos. Die SportlerInnen sind in drei Gruppen eingeteilt (Anfänger, Fortgeschrittene und eine Gruppe mit mehrjähriger Erfahrung im Orientierungslauf). Geeignet sind die Trainingstage für Kinder ab acht bis neun Jahre, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Schon im August, nämlich vom 24. bis 27., geht in Bad Leonfelden ein mehrtägiger Kurs im Orientierungslauf über die Bühne. Auch hier lädt Gottfried Zöbl, Trainer des Oberösterreichischen OL-Verbandes, vor allem Jugendliche und Anfänger ein. E-Mail-Kontakt: gottfried.zoebel@ooe.gv.at.

Ausbildung für Bewegung im Kindesalter

Die Sportakademie Wien startet im Herbst mit einem neuen Lehrgang. Es lassen sich InstruktorInnen für die Bewegungserziehung im Kindesalter ausbilden. „Zielgruppe dieser Ausbildung sind Personen die Vereinen mit Kindern im Vorschulalter und frühen Schulkindalter Bewegungsförderung betreiben. Ebenfalls sollen damit HelferInnen in Kindergärten zur Unterstützung des ausgebildeten KindergärtnerInnen bei der Bewegungsförderung angesprochen werden“, fasst HR Mag. Johann Gloggnitzer, Direktor der Sportakademie Wien, zusammen. Ziel sie es durch diese Ausbildung „alle bewegungs- und gesundheitserzieherischen Aktivitäten im Bereich Familie, Kindergarten und Volksschule zu optimieren“, heißt es weiter von der Sportakademie Wien. Der Kurs ist grundsätzlich kostenlos, die Unterlagen müssen die TeilnehmerInnen allerdings selbst mit vierzig Euro berappen sowie eine Anmeldegebühr von 150 Euro als Kautions (geht nach dem Kurs wieder retour). Die Abschlussprüfung findet im Rahmen der dritten Kurswoche 2007 statt und wird von einer staatlichen Kommission abgehalten. Die Unterrichtszeit ist täglich von 8.00 bis 21.00 Uhr, es herrscht bei allen Einheiten Anwesenheitspflicht. Der erste Teil geht von 19. bis 25. November 2006 über die Bühne. Alle drei Blöcke werden im BSFZ Schielleiten (Steiermark, Nähe Hartberg) stattfinden.

Nennschluss ist der 15. September 2006. Informationen dazu erhalten Sie beim ASVOÖ, Leharstraße (siehe Impressum) oder unter www.diesportakademie.at/wien

Festakt zum 60er beim SC Hörsching

Am 3. Februar hat der SC Hörsching sein sechzigjähriges Bestandsjubiläum gefeiert – ein Festakt im vollbesetzten Saal des Kultur- und Sportzentrums, mit vielen Ehrengästen aus Sport und Politik. Unter den Gratulanten befand sich auch ASVÖ OÖ Vizepräsident Dir. Günter Haidinger, der in seiner Ansprache die gute und langjährige Zusammenarbeit, seine enge persönliche Bindung zum SC Hörsching und die herausragende Nachwuchsarbeit hervorhob. Als Zeichen der Anerkennung übergab Dir. Haidinger zwanzig Fußbälle an die begeisterten Nachwuchskicker. Neben dem SC Hörsching Ehrenpräsidenten und Bürgermeister Anton Korepp fanden auch Männer der ersten Stunde die Möglichkeit, Anekdoten der letzten sechs Jahrzehnte auszutauschen: zu den Ehrengästen zählte Gründungsmitglied Franz Kovarik und Emil Wagner. Der Letztgenannte war Spieler der allerersten Mannschaft und für die Feier extra aus der Steiermark angereist. Umrahmt wurde das Fest durch den Hörschinger Kinderchor unter der Leitung des langjährigen Kampfmannschaftsspielers Prof. Siegfried Humenberger. Nach etwa zwei Stunden war die Zeremonie zu Ende, viele Anwesende nutzten allerdings anschließend die Gelegenheit mit ehemaligen Weggefährten der Sektionen Fußball bis Schach zu plaudern und „die alten Zeiten“ wieder aufleben zu lassen.

JZ Rapso auch heuer on Top

Mit dem „Glück der Tüchtigen“ Klassenerhalt in der Judo-Bundesliga geschafft. Drei Topverpflichtungen mit Europameister Ungvari und der aufstrebende Nachwuchs sollen die Zukunft sichern.

Nach dem glücklichen Klassenerhalt gehen die Rapso Judokas aus Linz ins neue Bundesligajahr, verstärkt auf drei wichtigen Positionen. Die klingenden Namen im Kader sind Ungvari, Stegmüller und Palkovacs. „Diese Burschen haben uns für eine kompakte Liga-Mannschaft gefehlt“, so Rapso Trainer Brandtner. Während der Aufregungen der letzten Wochen um den Verbleib in der Bundesliga (Vorarlberg hatte die Nennung zurück gezogen, nach längerem Tauziehen wurde der achte Liga-Startplatz JZ Rapso Linz zugesprochen), hat die Vereinsführung an einer schlagkräftigen Mannschaft für die höchste Klasse gebastelt. JZ Rapso Linz kann nicht nur mit drei Neuverpflichtungen aufwarten, sondern hat auch alle Leistungsträger der vergangenen Saison halten können. Bis 60 Kilogramm hat der fünffache Staatsmeister Roland Stegmüller unterschrieben. Bis 66 und 73 kämpft ab sofort Miklos Ungvari für Rapso Linz. Der 25jährige Ungar wurde 2002 Europameister, 2005 Vize-Europameister und ebenfalls 2005 Dritter der Weltmeisterschaften. Bis 100 steht mit Zoltan Palkovacs aus der Slowakei die Nummer Drei in der Europa Rangliste unter Vertrag. „Unser heuriger Kader ist auf jeden Fall kompakter als im letzten Jahr und unsere jungen Wilden

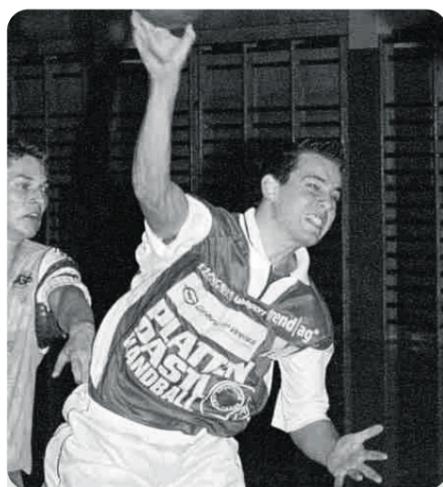


Neuverpflichtungen und gereifte Jungstars. So soll es bei Rapso Linz heuer wie geschmiert laufen.

werden immer stärker. Wir bauen weiter eine Mannschaft mit Zukunft auf“, ist Rapso Boss Mag. Otto Bruckner überzeugt von seinem Team. Zur Stammformation zählen die jungen heimischen Athleten Gregor Brandtner (21 Jahre), Christoph Stangl (27) und Michael Brenzina (23). Aus der zweiten Reihe stößt inzwischen immer mehr die „Junge Garde“ der Rapso Judokas nach, mit sechs weiteren Burschen zwischen 18 und 23 Jahren. ■

60 Jahre Trauner Handball

Der Vorzeigeklub Pastl Traun begeht sein Jubiläum mit einer zweitägigen Feier im Juni und lässt es krachen, auch sportlich: „Wir wollen in die Zweite Bundesliga“, gibt Obmann Mazur das Ziel vor.



Wer tolle Nachwuchsarbeit sieht, wird auch Begeisterung und Erfolg bei den Erwachsenen ernten.

„Alle Handballfreunde sind herzlich eingeladen, am 24. und 25. Juni wird im Trauner Stadion und im Volkshaus Traun ordentlich gefeiert“, ist auch beim Pastl-Obmann Vilim Mazur die Vorfreude zu merken. Dabei können alle Interessierten und Fans einerseits die Aktiven kennen lernen und sich ein Bild über den SKP machen. Pastl Traun war einer der ersten Vereine Oberösterreichs in der Nachkriegszeit. Ursprünglich eine Sportsektion

des Fußballvereins SV Traun, ist Pastl schon lange unabhängig und „hat sich zum leistungs- und jugendorientierten Handballklub entwickelt, mit Ambitionen Richtung 2. Liga“, fügt Mazur zu den Vereinsannalen hinzu, „mit den Jugendteams sind wir dabei schon richtig unterwegs und fast jährlich bei Staatsmeisterschaften vertreten.“ Dass es auch bei den „Großen“ der Trauner HandballerInnen klappen kann und soll, zeigen die bewegten Jahre seit den 90ern. Bei den Damen und den Herren kam in den vergangenen Jahren jeweils der große Schnitt. Der eigene Nachwuchs rückte auf in die Stammformationen. Die jungen Burschen in der Landesliga haben in der heurigen Saison alle überrascht und liegen ganz vorne in der Tabelle, spricht: sie kämpfen um den Aufstieg in die Bundesliga. In den Nachwuchsklassen zieht sich der Trauner Erfolg durch wie ein roter Faden. Wo man hinsieht sind die Youngsters mittendrin, statt nur dabei. Ein Beispiel aus dem abgelaufenen Jahr, das Mini-Abschluss-Fest, nicht zufällig auch von den engagierten FunktionärInnen des Pastl Traun organisiert. Die WJU11, WJU13 und MJU13 erreichten den Meistertitel, MJU15, WJU17 und MJU17 schafften den Vizemeister, MJU11 und WJU15 ergatterten den dritten Platz in der Meisterschaft. ■

Vorboten für Granitmarathon zum Schießen

„Kleinzell ist gerüstet für den heurigen ASVÖ Granit Marathon und die Staatsmeisterschaften vom 24. bis 25. Juni“, zeigt sich Norbert Ilk von SK Kleinzell zuversichtlich und macht schon im Vorfeld entsprechend Stimmung für DEN Event der heimischen BikerInnen. Zeit und Ort für das „Mediale Warm-Up“ war das Presse-Eisschießen am ersten Februar. Mit dabei ASVOÖ Vizepräsident Konsulent Wieland Wolfsgruber: „Letztes Jahr hatten wir eine tolle Stimmung mit hervorragenden sportlichen Leistungen und zig-tausenden Fans. Ich freu mich schon darauf, was der SK Kleinzell heuer auf die Beine stellt.“ Die Programmpunkte für 2006 sind am sportlichen Sektor bereits fixiert. Schon am Samstag gibt es mit dem 4Cross-Rennen im K.O. System ein spektakuläres Highlight. Die Besten aus ganz Mitteleuropa werden in dem internationalen StarterInnenfeld erwartet. Am Sonntag gibt es im Rahmen des Granit Marathons die Austragung der Österreichischen Meisterschaften. Die OrganisatorInnen erwarten alleine hier ein Feld von etwa 600 StarterInnen. Zum Streckenprofil: 1.120 Höhenmeter auf vierzig Kilometern durch das Granitland um Kleinzell. Höhepunkte sind der selektive Streckenabschnitt durch das Tal der Großen Mühl, die Durchquerung der Steinbrüche und die anspruchsvollen Single-Tracks in unberührter Natur. Unmittelbar vor dem Zieleinlaufen die BikerInnen mit Highspeed mitten durch das Festzelt. Der Staatsmeistertitel geht über achtzig Kilometer, also zwei Runden.



Vorm Kleinzeller Granitmarathon tauscht die Presse Eisstockln gegen das Schreibwerkzeug ein.

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

SSV - Sportservice Verein Oberösterreich, ASVOÖ Allgemeiner Sportverband OÖ, Beide: 4020 Linz, Leharstraße 28

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfsgruber, Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28

BLATTLINIE

Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sportes und unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE

Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 10.000 Stück

Die Sportakademie BAFL Linz Bundesanstalt für Leibeserziehung Das Ausbildungsprogramm 2006 für Trainer und Lehrwarte von morgen



Abteilung:

Trainerausbildung

Trainergrundkurs

- 1. Teil 28.09. - 01.10.2006 Linz
- 2. Teil 16.10. - 21.10.2006 Waldviertel
- 3. Teil 19.11. - 22.11.2006 Linz
- 4./5. und 6. Teil: Je 2 Wochenenden + 1 ganze Woche im Frühjahr 2007 + 1 Tag AP

Trainer Allgemeine Körperausbildung (Fitness) Termine auf Anfrage

Trainer American Football

Termine auf Anfrage

Trainer Golf Termine auf Anfrage

Trainer Mountainbike

Termine auf Anfrage

Trainer Radsport (Strasse)

Termine auf Anfrage

Trainer Rudern

- 1. Teil 11.10. - 15.10.2006 Ottensheim
- 2. Teil 07.12. - 10.12.2006 Linz
- 3. Teil/AP 30.03. - 01.04.2007 Ottensheim

Trainer Volleyball

- 1. Teil 03.07. - 07.07.2006 Linz
- 2. Teil 04.09. - 08.09.2006
- AP 09.09.2006

Weiters gibt es eine Trainerausbildung **Allgemeine Körperausbildung in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer im Jahr 2006 an der Sportakademie Linz.**



Abteilung:

Lehrwarteausbildung

Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung I (Studio)

- EP 22.04.2006 Linz
- 1. Teil 19.06. - 24.06.2006 Linz
- 2. Teil 16.10. - 21.10.2006 Linz
- 3. Teil 15.01. - 18.01.2007 Linz
- AP 19./20.01.2007 Linz

Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung II (Studio) Termine auf Anfrage

Lehrwarteausbildung Behindertensport

Termine auf Anfrage

Lehrwarteausbildung Bogenschiessen

- EP 18.05.2006 Linz/Luftenberg
- 1. Teil 18.05. - 21.05.2006 L/Luftenberg
- 2. Teil 02.06. - 05.06.2006 Bad Goisern
- 3. Teil 26.10. - 29.10.2006 L/Luftenberg
- AP 17./18.11.2006 Linz

Lehrwarteausbildung Fit Senioren

- EP 06.06.2006 Linz
- 1. Teil 06.06. - 11.06.2006 Linz
- 2. Teil 06.11. - 11.11.2006 Linz
- 3. Teil 29.01. - 01.02.2007 Linz
- AP 02./03.02.2007 Linz

Lehrwarteausbildung Golf

Termine auf Anfrage

Lehrwarteausbildung Kinderski- und Jugendkirennlauf

- EP 04.03.2006 Zauchensee
- 1. Teil 21.06. - 25.06.2006 Linz
- 2. Teil 19.11. - 25.11.2006 Kitzsteinhorn
- 3. Teil Mai/Juni 2007 Kitzsteinhorn
- AP Mai/Juni 2007 Linz

Lehrwarteausbildung Kinderturnen

- EP 12.06.2006 Linz
- 1. Teil 12.06. - 17.06.2006 Linz
- 2. Teil 18.09. - 23.09.2006 Linz
- AP 13.10.2006

Lehrwarteausbildung Kunstturnen - Männlich

- EP 09.10.2006 Linz
- 1. Teil 09.10. - 14.10.2006 Linz
- 2. Teil 17.01. - 21.01.2007 Linz
- 3. Teil + AP April/Mai 2007

Lehrwarteausbildung Leichtathletik

- EP 09.03.2006 Linz
- 1. Teil 09.03. - 12.03.2006 Linz
- 2. Teil 25.05. - 28.05.2006 Linz
- 3. Teil 01.10. - 07.10.2006 Linz
- 4. Teil 12.01. - 14.01.2007 Linz
- 5. Teil Frühjahr 2007
- AP Frühjahr 2007

Lehrwarteausbildung Mountainbike

- EP 10.06.2006 Wels Wimpassing
- 1. Teil 25.09. - 01.10.2006 Linz
- 2. Teil Mai 2007 Bad Goisern
- 3. Teil September 2007 Leogang
- AP Oktober 2007 Linz

Lehrwarteausbildung Schwimmen

- EP 02.10.2006 Linz
- 1. Teil 02.10. - 07.10.2006 Linz
- 2. Teil 10.01. - 14.01.2007 Linz
- 3. Teil April/Mai 2007 Linz
- AP Mai 2007 Linz

Lehrwarteausbildung Skilanglauf

- EP 01.04.2006 Postalm
- 1. Teil 08.06. - 11.06.2006 Linz
- 2. Teil 03.12. - 09.12.2006 Tauplitz
- 3. Teil April 2007
- AP April/Mai 2007

Lehrwarteausbildung Tischtennis

- EP 13.03.2006
- 1. Teil 13.03. - 18.03.2006 Linz
- 2. Teil 23.10. - 28.10.2006 Linz

- 3. Teil Jänner/Februar 2007
- AP Februar/März 2007

Instruktor Snowboarden

- EP 01.04.2006 Radstadt
- 1. Teil 20.09. - 23.09.2006 Linz
- 2. Teil 05.11. - 11.11.2006 Kitzsteinhorn
- 3. Teil wird noch terminisiert
- 4. Teil wird noch terminisiert
- AP wird noch terminisiert

Instruktor Tennis

- EP 24.03.2006 Linz
- 1. Teil 29.05. - 03.06.2006 Linz
- 2. Teil 11.09. - 16.09.2006 Rif
- 3. Teil 05.02. - 09.02.2007 Linz
- AP 26.02.2007 Linz

Weitere Ausbildung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen bzw. Schulen:

- Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung (Bundesheer) (3 Ausbildungen)
- Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung (BORG)
- Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung (HBLA Weyer)
- Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung (TGM Wien)
- Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung (HBLA Hollabrunn und Amstetten)
- Lehrwarteausbildung Allgemeine Körperausbildung - Animation (HBLA Rohrbach)

für mehr Informationen zu den Ausbildungsprogrammen 2006
www.diesportakademie.at

Die Sportakademie Linz



Mag. Manfred Leitner
(Direktor)



OSTR. Mag. Heinz Eckerstorfer
(Abteilungsmitglied)



Mag. Walter Schenk
(Lehrer in beiden Abteilungen)



Dr. Roland Werthner
(Lehrer in beiden Abteilungen)

Informationen

Ausschreibungen mit genauen Informationen und Anmeldeformulare können telefonisch und schriftlich angefordert werden. Sie können sich die Ausschreibungen und Anmeldeformulare jedoch auch von unserer Homepage unter www.diesportakademie.at herunterladen. Interessenten bzw. Aufnahmewerber werden um telefonische Kontaktaufnahme ersucht, da bei zu geringer Teilnehmerzahl Terminänderungen möglich sind.

Die Bundesanstalten für Leibeserziehung sind mittlere Schulen im Sinne des Schulorganisationsgesetzes. Neben der Sportakademie Linz sind Wien, Graz und Innsbruck als weitere Sportakademien installiert. Die Sportakademie Linz besteht seit Herbst 1980 und führt Trainer-, Lehrwarte-, Instruktor- sowie Lehrer- ausbildungen durch.

Informationen zu den Kursen

- Ausschreibung des Kurses durch die Sportakademie Linz nach Absprache mit dem jeweiligen Fachverband. Die Informationen ergehen an die Vereine, Universitätssportinstitute, pädagogische Institute, Institute für Sportwissenschaft, Landessportorganisationen, usw...
- Die Anmeldung erfolgt über den Fachverband oder auch direkt an die Sportakademie Linz.
- Die Einladung Eignungsprüfung erfolgt über die Sportakademie Linz
- Kurse: Lehrwarteausbildung zwischen 105 und 160 Unterrichtseinheiten; Trainerausbildung zwischen 340 und 550 Unterrichtseinheiten

Organisation in Wochen- und Wochenendkursen

- Nach positivem Abschluss aller Vorprüfungen erfolgt die Zulassung zur kommissionellen Abschlussprüfung
- Nach bestandener Abschlussprüfung der Lehrwarteausbildung (Instruktorenausbildung) erhält der (die) Absolvent(in) ein staatliches Zeugnis
- Damit hat er (sie) auch die Berechtigung erworben, in die Trainerausbildung einzusteigen.
Für die Sportarten Tennis, Alpiner Skilauf und Snowboarden ist jedoch eine zusätzliche Prüfung abzulegen.

Weitere Sportakademien in Österreich

Sportakademie Innsbruck:	Fürstenweg 185, 6020 Innsbruck,	Tel.: 0512/507-4540 oder 4541
Sportakademie Graz:	Engelgasse 56, 8010 Graz,	Tel.: 0316/327980
Sportakademie Wien:	Auf der Schmelz 6, 1150 Wien,	Tel.: 01/427727901

Alle Sportakademien sind im Internet erreichbar unter www.diesportakademie.at

